

L 8316/L 8516-58	3	S des Rechbergs	22 ha								
L 8316/L 8516-59	3	Zwischen Rechberg und Grießen	13,5 ha								
Rißzeitlicher Schotter		<b>Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Natarsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter}									
{1–2 m}		Schemaprofil für die Vorkommen									
{ca. 5–10 m}											
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Die beiden Vorkommen aus Schottern der rißzeitlichen Hochterrasse werden aus mittelsandigen, schwach steinigen Kiesen aufgebaut. Es treten Sandlagen und -linsen auf, vereinzelt auch Nagelfluh und Feinsedimente. Das Geröllspektrum ist überwiegend kalkalpin.</p> <p><b>Analysen:</b> Für Analysenwerte siehe Beschreibung der Vorkommen L 8316/L 8516-61, -63 und -64.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schemaprofil im Bereich der Kläranlage (ca. 390 m NN)</p> <table style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>0,0</td> <td>–</td> <td>1,0 m</td> <td>Boden- und Verwitterungshorizont</td> </tr> <tr> <td>1,0</td> <td>–</td> <td>10,0 m</td> <td>Kies, sandig (rißzeitlicher Schotter)</td> </tr> </table> <p><b>Nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die Kiesmächtigkeiten betragen ca. 5–10 m, stellenweise auch 15 m. <b>Abraummächtigkeit:</b> Der Abraum dürfte aus einer Bodenschicht und einem Verwitterungshorizont bestehen, die zusammen ungefähr 1–2 m mächtig werden.</p> <p><b>Grundwasser:</b> Der Grundwasserstand nimmt von 374 m NN im E des Vorkommens L 8316/L 8516-59 auf 364 m NN im W des Vorkommens L 8316/L 8516-58 kontinuierlich ab (Stichtagsmessung am 06.11.1989). Bei diesen Werten handelt es sich um ein langjähriges Mittel, es können Abweichungen um über 5 m auftreten (KÜHNLE-BAIKER et al. 1992). Im E des Vorkommens L 8316/L 8516-58 befindet sich das fachtechnisch neu abgegrenzte Wasserschutzgebiet Nr. 30 (Benzle- und Rechbergquellen, Gemeinde Klettgau/Geißlingen).</p> <p><b>Mögliche Abbauerschwernisse:</b> Es muss mit Verkittungen zu Nagelfluh gerechnet werden.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> Die ausgewiesene Fläche entspricht der kartierten Verbreitung der rißzeitlichen Hochterrasse. Im S des Vorkommens L 8316/L 8516-59 wurde eine ehem. Deponie (R<sup>34</sup>55 440, H<sup>52</sup>78 520) ausgehalten. Im W des Vorkommens L 8316/L 8516-58 schließt sich eine ehem. Kgr. (RG 8316-359) an, die später als Deponie genutzt wurde. Weiter im W folgt das Vorkommen L 8316/8516-57, das höhere Mächtigkeiten aufweist.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Grundlage waren die GK 25 Bl. 8316/8416 Klettgau/Hohentengen (BAUSCH &amp; SCHÖBER 1998) und die Hydrogeologische Karte Klettgau (KÜHNLE-BAIKER et al. 1992). Die Vorkommen wurden analog zum westlich anschließenden Vorkommen L 8316/L 8516-57 ausgewiesen.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Im W des Vorkommens L 8316/L 8516-58 (R<sup>34</sup>53 060, H<sup>52</sup>76 560) befindet sich eine ehem. Deponie.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Die nicht erkundeten Vorkommen weisen voraussichtlich nutzbare Kiesmächtigkeiten zwischen 5 m und 15 m auf, die vollständig trocken abgebaut werden können. Beiden Vorkommen wird aufgrund der unzureichenden Datenlage kein Lagerstättenpotenzial zugeordnet.</p>				0,0	–	1,0 m	Boden- und Verwitterungshorizont	1,0	–	10,0 m	Kies, sandig (rißzeitlicher Schotter)
0,0	–	1,0 m	Boden- und Verwitterungshorizont								
1,0	–	10,0 m	Kies, sandig (rißzeitlicher Schotter)								